

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Recklinghausen
45655 Recklinghausen



Herrn
Bürgermeister
Christoph Tesche
- im Hause -

| | | |
|---|----------------------------|-------------------------------|
| Rathaus, Zimmer 115 | | |
| Telefon (02361) 50 – 10 50 | Zentrale (02361) 50 – 0 | Telefax (02361) 50 – 10 52 |
| Holger Freitag Fraktionsvorsitzender Freitag.Holger@t-online.de | | |
| E-Mail: B90_GRUENE.Fraktion@recklinghausen.de | | |

25.07.2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,

hiermit bitten wir Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Die Verwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten zu prüfen, den ehemaligen Lokschuppen zum Lern- und Qualifizierungsort für Jugendliche umzuwandeln.

Begründung:

Der Kreis Recklinghausen liegt mit seinen Schulabbrechern (5,6%) über dem Landesdurchschnitt (5,4%). Zudem leidet das nördliche Ruhrgebiet unter hoher Arbeitslosigkeit und weist eine unterdurchschnittliche Wirtschaft auf. Zwei Faktoren, die sich nach einer Vergleichsstudie des Deutschen Caritasverbandes negativ auf den Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss auswirken. Ein Lern- und Qualifizierungsort für diese Zielgruppe wäre hilfreich.

Nach Fertigstellung der Arbeiten des Radweges am zweiten Teil der Kunstmeile östlich der Kurt-Schumacher-Allee wurde auch der alte Lokschuppen aus seinem Dornröschenschlaf befreit. Das Gebäude ist heute aufgrund seiner Architektur ein sehenswertes Objekt entlang der Kunstmeile. Es steht unter Denkmalschutz und eignet sich ideal für ein Projekt im Sinne einer Produktionsschule: Der Lokschuppen als Lern- und Qualifizierungsort.

Ziel sollte es daher sein, den Lokschuppen von Anfang an zusammen mit Jugendlichen und in Kooperation unterschiedlicher Träger und mit Unterstützung vieler Förderer neu aufzubauen bzw. zu restaurieren, um ihn langfristig in einen wirtschaftlich geführten Betrieb zu verwandeln, der dann Kindern und Jugendlichen als Lern-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsort dienen soll. Damit kann auch dem sich abzeichnenden zukünftigen Fachkräftemangel adäquat begegnet werden.

Dabei denken wir insbesondere an obige Zielgruppe, an junge Menschen mit erhöhtem Förderbedarf, Jugendlichen ohne Ausbildung, Jugendlichen mit gescheiterten Biografien oder auch an Jugendliche mit Behinderungen, die im Rahmen eines solchen Projektes wieder in Arbeitswelt und Gesellschaft integriert werden könnten.

Der Lokschuppen als Ort der Qualifizierung und Ausbildung könnte Jugendlichen in unterschiedlichen Ausbildungsberufen zu einer Ausbildung verhelfen, die auf dem normalen Ausbildungsmarkt kaum eine Chance haben. Vorstellbar wäre, dass nach erfolgter Restaurierung des Lokschuppens die Jugendlichen in unterschiedlichen Bereichen wie z.B. Fahrradwerkstatt, Laden, Backstube, Gasthof mit Küche und Service u.a.m. arbeiten könnten.

Die Umwandlung des Lokschuppens sollte in Kooperation mit Regionalen Projektpartnern geschehen wie z.B. mit den Recklinghäuser Schulen, dem Max-Born-Berufs-Kolleg, der Agentur für Arbeit, mit den örtlichen Beschäftigungsträgern, der Handwerkskammer, dem Bildungszentrum des Handels und dem Fachbereich Schule und Jugend, sowie in Zusammenarbeit mit Regionalen Projektförderern wie z.B. diverse Stiftungen(NRW-Stiftung) oder verschiedenen Ministerien des Landes.

Mit freundlichen Grüßen



Holger Freitag
Fraktionsvorsitzender